

# STADTRAT

Antrag des Stadtrates  
vom 18. Februar 2003

---

Deponiezweckverband DEZU: Ausbau West der Deponie Leigrueb  
in Lufingen

U 1.2.3

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf § 50 Zif. 6 der Gemeindeordnung und den Antrag des Stadtrates vom 18. Februar 2003

## B E S C H L I E S S T :

1. Dem Brutto-Objektkredit von Fr. 8'850'000.-- für den Ausbau West der Deponie Lufingen wird zugestimmt.
2. Der Kreditanteil der Stadt Opfikon von Fr. 698'300.-- wird bewilligt.
3. Mitteilung an:
  - Deponie-Zweckverband, Mülistrasse 11, Postfach, 8426 Lufingen
  - Finanzabteilung
  - Gesundheitsabteilung

WBADS-DEZU-Ausbau

# BERICHT

## 1. Ausgangslage

Die Deponie „Leigrueb“ in Lufingen entstand durch die Lehmausbeutung der FF Ziegelei Lufingen AG. Seit Februar 1988 betreibt der Deponie-Zweckverband des Zürcher Unterlandes (DEZU) eine Reaktor- und Reststoffdeponie, die bisher in 4 Bauetappen ausgebaut wurde. Vor allem in den letzten Jahren konnte erfreulicherweise viel Material eingebaut werden (seit Januar 1999 auch Schlacke aus den Kehrichtheizkraftwerken der Stadt Zürich) und dadurch die Investitionsbeiträge der Gemeinden vollumfänglich zurückbezahlt werden.

In den ersten Betriebsjahren lagen die Anlieferungen um die 40'000 t pro Jahr. Heute wird mit jährlich 80'000 t gerechnet. Mit dem Fortschreiten der Verfüllung muss nun weiterer Deponieraum vorbereitet werden. Es steht in der Leigrueb ein noch nicht bereitgestelltes Restvolumen "Ausbau West" von 280'000 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Danach ist die Grube aufgefüllt und kann abgeschlossen werden.

### Dimensionen der Deponie Lufingen

Menge	Tonnen	Kubikmeter (fest)
Ausgebaut bis heute	775'500	470'000
Bis heute verfüllt	610'500	370'000
Restauffüllung	165'000	100'000
Ausbau West	<b>462'000</b>	<b>280'000</b>
Total Volumen Deponie Leigrueb Lufingen	1'237'500	750'000

## 2. Bauprojekt

Mit der Ausarbeitung eines Bauprojektes wurden die Grundlagen für die Durchführung des Bewilligungsverfahrens bereitgestellt. Da die Vorgaben innerhalb des Rahmens der Gesamtbewilligung der Deponie liegen, ist nur ein technisches Prüfungs- und Genehmigungsverfahren durchzuführen.

Mit den Bauarbeiten sind die Bedingungen für eine Reaktordeponie zu erfüllen. Der Untergrund wird mit einer tonhaltigen Ersatzschicht und einer bituminösen Abdichtung versiegelt. Die steilen Böschungsbereiche werden mit tonhaltigen Materialien abgedichtet. Das Deponiewasser wird mit Sickerwasserleitungen in den Entsorgungskanal geleitet, der auch sauberes Wasser aus dem Umfeld der Deponie aufnimmt. Sauberes Wasser wird in den Tüelenbach, Deponiesickerwasser in die Kläranlage abgeleitet.

Gemäss Terminprogramm ist der Baubeginn für den südlichen Teil der Etappe „West“ im Juni 2003 geplant, so dass dieser Teil bereits im Februar 2004 in Betrieb genommen werden kann. Mit den Arbeiten für den nördlichen Teil wird im Jahre 2004 begonnen, so dass die Inbetriebnahme Ende 2004, Anfang 2005 erfolgen kann.

### 3. Kosten

- Investitionskosten inkl. 7.6 % MWSt

Der detaillierte Kostenvoranschlag für die Planung und Ausführung der Etappe West basiert auf der Preisbasis Okt. 2002 und einer Genauigkeit von +/- 5%.

Baukosten	Fr. 7'549'983.00	<u>Anteil Opfikon</u>
Honorare	Fr. 580'000.00	
Nebenkosten	Fr. 90'000.00	
Rundung	Fr. 4'924.06	
<u>Mehrwertsteuer</u>	<u>Fr. 625'092.94</u>	
<u>Gesamt-Kosten Etappe West</u>	<u>Fr. 8'850'000.00</u>	<u>Fr. 698'300.00</u>

Die Gesamtbaukosten samt Planungshonorar von Fr. 8'850'000.-- verteilen sich budgetmässig auf die drei Jahre 2003 – 2005. Für das Jahr 2003 ist im genehmigten Budget des DEZU ein Betrag von Fr. 3'000'000.-- enthalten.

Die budgetierten Baukosten können dank der Liquidität des Verbandes durch Verrechnung ausgeglichen werden. Die Gemeinden und Städte werden somit keine Barbeträge zu erbringen haben. Die Schuldverzinsung ist nach wie vor zu einem Zinssatz von 5 % vorgesehen.

- Amortisation, Kostenfolge

Auf Grund der aktuellen Situation ist davon auszugehen, dass die Investition von Fr. 8'850'000.-- bis Ende 2005 amortisiert und an die Gemeinden zurückbezahlt ist. Somit sind keine künftigen Kapitalkosten zu erwarten. Die Folgekosten für den Betrieb der Deponie und den Unterhalt (Abwasserreinigung, Monitoring, etc) hängen stark von der Deponiemenge ab und sind schwer abzuschätzen. Die Kosten für die Rekultivierung und Nachsorge sind im Deponiepreis eingeschlossen und werden zurückgestellt. Im Gegensatz zu früheren Jahren kann heute mit grösserer Sicherheit gesagt werden, dass den Gemeinden keine Restkosten verbleiben.

Die Delegiertenversammlung vom 6. Februar 2003 hat den Objektkredit von Fr 8'850'000.-- zuhanden der Verbandsgemeinden einstimmig verabschiedet.

Der Anteil der Stadt Opfikon beträgt Fr. 698'300.--. Im Budget 2003 ist die entsprechende Tranche auf Konto 356.5620.120 bereitgestellt.

### Antrag

**Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, dem Bruttokredit für den Ausbau West der Deponie Lufingen von Fr. 8'850'000.-- zuzustimmen und den Kreditanteil der Stadt Opfikon von Fr. 698'300.-- zu bewilligen.**

Opfikon, 18. Februar 2003

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident: Der Verwaltungsdirektor i.V.:

W. Fehr

U. Boetschi